

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blochers Showtime ...

Lauwarme Reden am Albisgüetli-treffen mit **Christoph Blocher** und **Adolf Ogi**. Das Bedeutungs-vollste waren die Journalisten. Ein Aufmarsch ohnegleichen. Blocher sah sich veranlasst, seine Rede mit der Bemerkung einzuleiten: «Ich habe Menschen eingeladen, und siehe — es kamen Mikrophone.» Dahinter war der kleine Mann denn auch kaum sichtbar. Das nächste Jahr wird es für die Journalisten aber einfacher. Sollten wieder Ogi und Blocher gemeinsam antreten, bräuchte **Jana Caniga** von «10 vor 10» nicht mehr nach dem richtigen Begriff für unseren höchsten Magistraten zu suchen. (Sie titulierte: «Herr Bundesratspräsident»; denn «Herr Bundesrat» würde reichen.)

... und Wundermittel

Christoph Blocher macht es immer wieder gerne vor, wie man die Volksseele zufriedenstellt. Zurzeit ist er der Auffassung, der Bundeshaushalt gehöre saniert. Gleichzeitig bekämpft er aber entschieden die Benzinpreiserhöhung um 20 Rappen je Liter, die beim Erreichen genau dieses Ziels dringend helfen soll! Jetzt

Velokiller unterwegs

Franz Steinegger, FDP-Parteipräsident aus dem Urnerland, scheint doch Gegner zu haben. Allerdings wagen diese nicht, ihn direkt anzugreifen. Jüngst haben sie einen offenbar recht umständlichen Weg gewählt, um Steinegger eins auszuwischen. Als er jüngst seine Anwaltspartnerin **Ruth Wipfli** zum Standesamt führte, um mit ihr gemeinsam in den Hafen der Ehe einzufahren, suchten seine Parteifreunde, ihn mit einem hübschen Geschenk zu erfreuen. Generalsekretär **Christian Kauter** war im Begriff, mit Departementschef **Kaspar Villiger** über die Überreichung eines Villiger-Velos zu verhandeln. Dass just an jenem Tag 8000 Fahrräder in der Firma des Bundesratsbruders ein Raub der Flammen wurden, gibt nun zu Spekulationen Anlass: Woher wussten Steinegger-Gegner, dass er ein Fahrrad geschenkt erhalten sollte?

braucht Blocher nur noch *sein* Wundermittel zu präsentieren, das die Finanzen wieder in Ordnung bringt. Lisette wartet ...

Plötzlich geht's doch

Bundespräsident **Adolf Ogi** liess die Bombe an einem Sonntag platzen. Weshalb wohl? War ihm die Sache etwas peinlich? Urplötzlich scheinen nämlich bilaterale Verhandlungen mit der EG

möglich. Trotz dem Nein zum EWR! Lisette erinnert sich an Medienauftritte diverser Bundesräte im letzten Herbst. War da nicht dringend die Annahme des Wirtschaftsvertrags empfohlen worden, da sonst der Zug unwider-ruflich abfahre und keine neuen Verhandlungen mit der EG möglich würden? Lisette ist ja froh, dass der Verhandlungsweg weiterhin offen ist. Nur fragt sie sich,

wie künftig der Bundesrat erreichen will, dass ihm das Volk vor einem Urnengang noch etwas glaubt.

Gartenhag- und Landstreicher

Leicht lackiert vorgekommen sein muss sich jene Delegation aus dem Bundesamt für Wald, Bäume, Sträucher, Landschaft, Kräuterpflanze und Umweltschutz (kurz: BUWAL), als sie zu einer Pressekonferenz «Anstrichstoffe im Baubereich» einlud. Es kamen nur sehr wenige. Von derartigen Medienorientierungen haben sie offenbar die Nase gestrichen voll.

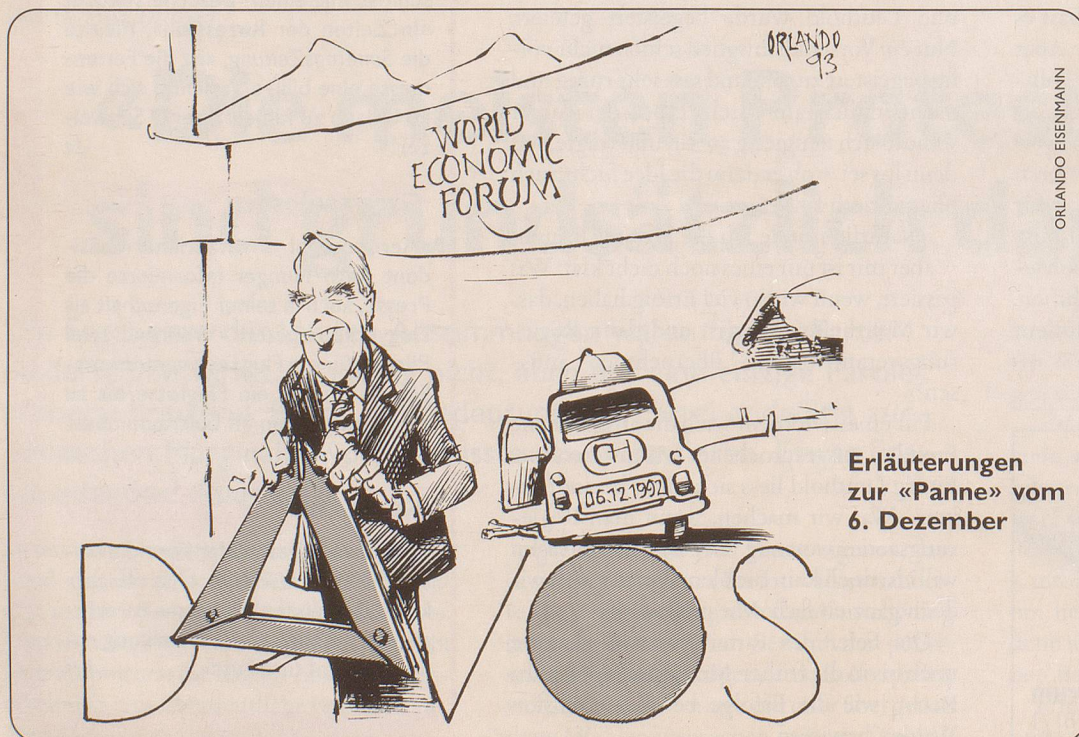
Guter Mitarbeiter

Fritz Mühlemann, Generalsekretär von Bundesrat Adolf Ogi, weiss, was er seinem Chef schuldig ist. Mühlemann ist, genau wie sein skibegeisterter EVED-Vorsteher, im Winter oft auf Pisten anzutreffen. Andererseits weiss Mühlemann aber auch, dass sein Chef ihn als vollwertige Arbeitskraft täglich braucht. So gibt er sich alle Mühe, fast rund um die Uhr für Ogi zur Verfügung zu stehen. Doch neulich hatte er Pech: Es kam zu einem Skiunfall. Doch auch hier bewies Mühlemann Format: Er brach sich nicht den rechten, sondern den linken Arm. So kann er nach wie vor Grüezi sagen und Briefe unterschreiben. Wirklich ein guter Mitarbeiter!

Aufgeatmet

Rudolf Hofer, Landesgeschäftsführer des Landesrings, dürfte aufgeatmet haben. Nun ist er sicher froh, dass seine früheren Absichten nicht in Erfüllung gingen. Nach den 91er Nationalratswahlen hätte er nämlich gerne gesehen, wenn die neue Lega mit seinem Landesring eine Fraktionsgemeinschaft eingegangen wäre. Da nun aber Lega-Boss **Giuliano «Nano» Bignasca** verurteilt wurde, ist es Hofer ohne ihn gewiss wohler. Um so mehr, als Hofer um seinen Job bangen müsste: Bignasca hat 60 Mitarbeitern gekündigt.

Lisette Chlämmerli



Erläuterungen zur «Panne» vom 6. Dezember

ORLANDO EISENMANN